

(beide s. d.) Pharmazie und Naturgeschichte. Währenddessen unternahm er gem. mit Anton Fierlinger, der ihn mit dem Botaniker und Sammler P. M. Opiz (s. d.) bekannt machte, botan. Exkursionen nach Karlstein (Karlštejn), St. Johann unter dem Felsen (Svatý Jan pod Skalou) und Königsaal (Zbraslav). S., der ab 1839 eine Apotheke in Münchengrätz führte, sammelte Pflanzen, Insekten und Mineralien und beschrieb die Flora seiner Umgebung in mehreren Abhh. Seine botan. und zoolog. Smlg. wurde dem Herbarium des Volksmus. in Pruhonitz (Průhonice) bei Prag einverleibt. Anläßl. einer Exkursion zur Burg Kost östl. von Münchengrätz gelang ihm sein wichtigster Fund, ein Nelkengewächs als Abart der *Lychnis diurna* Sibthorp, das er zu Ehren seines Lehrers Presl „*Lychnis Preslii* Sekera“ nannte. Seine Erkenntnisse bezügl. des Pflanzenreichs in der Umgebung Prags bearb. er ab 1860 in einem ungedruckten Werk „*Repertorium florae Bohemicae*“. Seine Arbeiten waren zwar auf die lokale Umgebung beschränkt, verhalfen ihm aber zu wiss. Reputation: Dr. h. c. der Univ. Krakau, war S. ab 1862 Mitgl. des Naturforschenden Ver. in Brünn (Brno). Neben der Botanik galt sein Interesse der pharmazeut. Ausbildung in Österr.

W.: Ueber die Reform des Apothekerwesens in den k. k. österr. Staaten, in: *Oesterr. Z. für Pharmacie* 5, 1851; *Der Grünlandstorf in naturhist., chem. und ökonom. Beziehung*, in: *Lotos* 3, 1853; *Lychnis Preslii* S., eine neue Pflanze Dtl. und der Schweiz, ebd., auch in: *Flora* 36, 1853, und *Oesterr. Botan. Wochenbl.* 3, 1853; *Eisblumen*, in: *Lotos* 4, 1854; *Wanderungen durch die Hallen der Natur*, ebd. 4, 1854, S. 1855; Eine Exkursion in die Gegend des Rip oder Georggebirges, in: *Oesterr. Botan. Z.* 18, 1868; *Flora der Basalformation um Münchengrätz in Böhmen*, ebd. 19, 1869; *Nachtrag zur Flora der Basalformation in der Gegend um Münchengrätz*, ebd. 20, 1870; etc.

L.: *Oesterr. Botan. Z.* 25, 1875, S. 212; *Pharmaceut. Post* 8, 1875, S. 164; *Botanik und Zool. in Österr. in den Jahren 1850–1900*, 1901, S. 140; V. Maiwald, *Geschichte der Botanik in Böhmen*, 1904, S. 146, 186f., 204; Č. Novotný, in: *Mladoboleslavské Muz.*, 1960, S. 9f.; J. H. Barnhart, *Biographical Notes upon Botanists* 3, 1963; K. Pejml, in: *Farmaceutický obzor* 34, 1965, S. 81f.; I. Klášterský u. a., in: *Zprávy Československé společnosti pro dějiny věd a techniky při Československé akad. věd* 14–15 (34–35), 1970, S. 163; *Preslia* 47, 1975, H. 2, S. 159; A. Kernbauer, *Zwischen Zaunf und Wiss. ... (= Geschichte der pharmazeut. Ausbildung in Österr. 2 = Publ. aus dem Archiv der Univ. Graz* 14/2), 1989, S. 187; *Klapalekiana* 29, 1993, S. 495f.; L. Skala, *Naši předchůdci. Biografický slovník českého zemědělství a venkova*, 1993, S. 485; *UA, Praha, Tschechien; Mitt. Marie Makariusová, Praha, Tschechien.* (M. Pesditschek)

Sekker Franz, Heimatforscher und Offizier. Geb. Frohnleiten (Stmk.), 22. 1. 1848; gest. Linz (OÖ), 1. 12. 1925. Sohn eines Domänenbeamten. Nach Absolv. des Gymn. in

Leitmeritz (Litoměřice) stud. S. zwei Semester Phil. und Jus an der Univ. Prag. Da er sein Einjährig-Freiwilligen-Recht nicht rechtzeitig wahrgenommen hatte, wurde S. 1873 als Infanterist zum Landwehrbata. 38 assentiert. Nach Absolv. der Landwehr-Kadettenschule schlug S. zunächst die Off.-laufbahn ein. 1899 Mjr., 1905 Obstlt., 1908 Obst. 1909 i. R., übersiedelte S. nach Linz, wo er bereits als Hptm. stationiert gewesen war, und widmete sich fortan hist. Stud. Der Schwerpunkt seiner Arbeit lag auf der mittelalterl. Geschichte OÖ, insbes. der Stadt Linz. S.s Darstellungen fußen auf präzisem, method. nicht immer einwandfreiem Quellenstud. und zeichnen sich durch genaue Kenntnis der Topographie OÖ aus. Unter S.s Arbeiten ragt sein 1925 erschienenes Hauptwerk „*Burgen und Schlösser, Städte und Klöster Oberösterreichs*“ hervor, das er als Textbd. zu der von Eduard Straßmayr 1923 besorgten Neuauf. von Georg Matthäus Vischers „*Topographia Austriae superioris modernae*“, 1674, verf. hat, und das wegen der Fülle der verarbeiteten Quellen bis heute eine wesentl. Grundlage für die heimatkundl. und hist. Erforschung OÖ bildet. S. war seit 1891 Mitgl. des Musealver. und wirkte dort ab 1910 im Verwaltungsrat am Aufbau der Bibl. mit.

W.: *Namenbuch von Linz. Verzeichnis der Einwohner von Linz ... 1120–1500*, in: *Heimatgaue* 2, 1921; *Rund um Linz. Ein Beitr. zur Ortsgeschichte*, ebd.; *Die Römerstraßen in OÖ*, ebd. 4, 1923; *Die Entwicklungsrundlagen der öb. Städte im Mittelalter*, ebd. 6, 1925; *Materialien zur Geschichte der Ortschaften OÖ im Mittelalter*, 24 Mappen, o. J. (Ms., Archiv der Stadt Linz, OÖ); etc.

L.: *Tagespost (Linz)*, 3. 12. 1925; *Krackowizer; E. Straßmayr*, in: *Jb. des öb. Mus.ver.* 81, 1926, S. 306ff.; *ders., Bibliographie zur öb. Geschichte* 1, 1891–1926 (= *Archiv für Bibliographie, Buch- und Bibl.wesen, Beih.* 3), 1929, s. Reg.; *E. Trinks*, in: *Heimatgaue* 8, 1927, S. 116ff.; *KA, Wien; Mitt. Walter Schuster, Linz, OÖ.*

(J. Seidl – P. Zauner)

Sekyra (Sekira) Josef, Schauspieler. Geb. Prag, Böhmen (Praha, Tschechien), 1812 (?); gest. ebd., 2. 2. 1864. Von Beruf wahrscheinl. Tischler. Spätestens 1836 wurde S. Mitgl. der dt. Theaterges. des Josef Lutz. Mit diesem wanderte er fast 10 Jahre: Belegt sind für 1836 Budweis (České Budějovice) und Karlsbad (Karlovy Vary), 1839–42 das ständ. Theater Klagenfurt (an dem S. als Inspizient und 2. jugendl. Liebhaber tätig war), 1843/44 wieder Karlsbad. 1845 trat er erstmals am Ständetheater und am Neuen Theater in der Rosengasse in Prag auf und blieb bis zum Ende seines Lebens Mitgl. des Prager Ensembles. Obwohl seine Muttersprache Dt. war und er das